

**Leitung: Dr. Jens Bullenkamp**

## **Projekte**

Die Durchführung von Abteilungsprojekten ist in unterschiedlicher Form möglich. Dauerhafte Projekte wie Wohnangebote oder Angebote zur Freizeit- und Tagesgestaltung sind mit Sachausgaben, wie Anmietung und Unterhaltung von Räumlichkeiten, Möblierung, Renovierung u.a., verbunden. Zur Deckung dieser sächlichen Projektkosten steht die Mannheimer Gesellschaft als gemeinnützig anerkannter Verein in kommunaler Trägerschaft der Abteilung zur Seite. Projekte von Pilotcharakter können durch Abteilungsmittel, größere Vorhaben durch Drittmittelinwerbung durchgeführt werden. Umfassendere Forschungsstudien der letzten Jahre sind Kooperationsergebnisse mit anderen Gruppierungen des Zentralinstituts, vor allem mit der Arbeitsgruppe [Versorgungsforschung](#) und Einrichtungen der komplementären Versorgung.

### **Die modifizierte RPK (Rehabilitationseinrichtung für psychisch Kranke und Behinderte) als gemeindenahes Angebot beruflicher Rehabilitation**

B. Voges, P. Lechler, F. Mentrup

Nach einer Phase der Einarbeitung und Erprobung der Konzeption gemeindenaher medizinisch-beruflicher Rehabilitation in einer außerklinischen Einrichtung mit nur 10 Plätzen erfolgt seit 1998 die wissenschaftliche Evaluation dieses Projektes. Dabei steht neben der Verlaufsbeschreibung die Identifikation prognostischer Faktoren im Vordergrund.

Kooperationspartner: Elisabeth-Lutz-Haus Mannheim

Finanzierung: Zentralinstitut, Diakonisches Werk Mannheim

### **Aufbau gemeindepsychiatrischer Verbundsysteme.**

J. Bullenkamp, W. Begerow

Im Rahmen des 1998 abgeschlossenen Projekts "Qualitätssicherung und Dokumentation im Gemeindepsychiatrischen Verbund" wurden verschiedene Dokumentationsmaterialien erstellt. Diese werden zunehmend im Versorgungsalltag eingesetzt. In verschiedenen Projekten erfolgt eine Beratung bezüglich der Anwendung der Materialien und des daraus folgenden Nutzens für den Aufbau eines Gemeindepsychiatrischen Verbunds

Kooperationspartner: Arbeitsgruppe Versorgungsforschung

Finanzierung: Sozialministerium Baden-Württemberg, Stadt Karlsruhe, Stadt Freiburg

### **Betreutes Wohnen für Wohnungslose psychisch Kranke**

J. Bullenkamp

Die Versorgung von Personen mit Mehrfachbelastung (psychische Erkrankung, Suchtproblematik, Wohnungslosigkeit) erfolgt bisher in den getrennten Systemen von Psychiatrie und Wohnungslosenhilfe. In diesem Projekt wird die Kooperation dieser Versorgungsbereiche institutionalisiert gefördert, wodurch eine bessere Versorgung besonders problematischer Klienten erreicht werden soll. Gleichzeitig soll eine Bedarfsanalyse vorgenommen werden, in welchem Umfang solche Spezialangebote für wohnungslose psychisch Kranke benötigt werden, da sie von den gängigen Angeboten der psychiatrischen Versorgung nicht zu erreichen sind.

Kooperationspartner: Sozialpsychiatrischer Dienst Mannheim, Amt für Wohnungslosenhilfe Stadt Mannheim

Finanzierung: Landeswohlfahrtsverband Baden, Stadt Mannheim

### **Gruppenarbeit mit komorbiden Bewohnerinnen einer psychiatrischen Wohneinrichtung**

J. Bullenkamp, W. Begerow

Chronisch psychisch kranke Menschen, die Alkohol missbrauchen, haben oft große Schwellenängste, was den Besuch einer "klassischen" Selbsthilfegruppe für AlkoholikerInnen betrifft und fühlen sich dort auf Grund ihrer speziellen Problematik nicht selten überfordert. In dem Projekt soll eine an den Möglichkeiten dieses

Personenkreises orientierte Gruppenarbeit entwickelt werden mit dem Ziel der Auseinandersetzung mit dem eigenen Suchtverhalten und der Erarbeitung von Alternativen zum Alkoholkonsum.

Kooperationspartner: St. Anna-Haus Mannheim

Finanzierung: Zentralinstitut

### **Towards more effective European Community Care for Patients with Severe Psychosis (MECCA)**

J. Bullenkamp, H.-J. Salize, M. Reichenbacher, A. Ehrenfried

In sechs europäischen Ländern wird untersucht, inwieweit eine stärker an der Lebensqualität schizophrener Patienten orientierte Interventionsstrategie bessere Ergebnisse als die Standardversorgung erbringt. In einem randomisierten Design werden Betreuer in verschiedenen Einrichtungen und Diensten durch die Projektmitarbeiter entsprechend geschult. Die Datenauswertung erfolgt sowohl bezüglich der Auswirkungen der Intervention auf die Patienten insgesamt wie auch in einem Vergleich der beteiligten Länder. Der besondere Schwerpunkt der deutschen Beteiligung an dem Projekt besteht in der ökonomischen Evaluation in Form von Kosten-Nutzen-Analysen.

Kooperationspartner: Universität London, Universität Granada, Universität Groningen, Universität Lund, Universität Zürich; Arbeitsgruppe Versorgungsforschung ZI

Finanzierung: Europäische Gemeinschaft

### **Mannheim Assessment of Social Support (MASS)**

J. Bullenkamp, W. Begerow, A. Kiesel, M. Reichenbacher

Soziale Unterstützung gilt als einer der wesentlichen Prädiktoren für den Verlauf psychischer Erkrankungen. Bisher etablierte wissenschaftliche Messinstrumente der Sozialen Unterstützung sind aber zeitaufwendig oder aber nur qualitativ aussagekräftig. Mit der Entwicklung des MASS soll eine methodische Lücke geschlossen werden. Gleichzeitig wird MASS als zusätzliches Instrument in dem EU-geförderten Projekt MECCA (s.o.) in mehreren europäischen Ländern eingesetzt werden.

Kooperationspartner: Psychologische Fakultät der Universität Mannheim; Arbeitsgruppe Versorgungsforschung ZI

Finanzierung: Zentralinstitut

### **Belastung und Bedürfnisse von Angehörigen schizophrener Patienten im internationalen Vergleich**

J. Bullenkamp, A. Axt

Es ist allgemein anerkannt, dass Angehörige von schizophrenen Patienten besondere Lasten zu tragen haben. Dabei galt der Schwerpunkt der Forschung vorrangig der emotionalen Belastung, die resultierenden ökonomischen Auswirkungen wurden bisher weniger berücksichtigt. Im Rahmen des EU-geförderten Projekts MECCA (s.o.) werden detaillierte Kostenanalysen erhoben, die im Rahmen einer Zusatzstudie mit den Belastungen und Bedürfnissen der Familienangehörigen verglichen werden. Insbesondere der transnationale Vergleich soll Aufschluss über die Auswirkungen unterschiedlicher Gesundheitssysteme erbringen.

Kooperationspartner: MECCA-Forschungsgruppe, Universität Lissabon; Arbeitsgruppe Versorgungsforschung ZI

Finanzierung: Europäische Gemeinschaft, Zentralinstitut